

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2014/15



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Akademischer Rat

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808

E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Derzeit Abordnung an die Tierärztliche Hochschule Hannover.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Achatz, Dr. Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Geschäftsführung des Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, Dr. Reyk

(wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(administrative Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter/innen

Lemke, Jannis

Tel.: 03641/ (9) 45 809

E-Mail: jannis.lemke@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Münch, Nikolai

Tel.: 03641/ (9) 45 813

Email: nikolai-wolfram.muench@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Burmeister, Christiane

Tel.: 03641 / (9) 45 800

E-Mail: christiane.burmeister@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klein, Elisa

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: elisa.klein@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Öffnungszeiten des Sekretariats.

**Montag, Mittwoch, Donnerstag: 9-12 Uhr,
Dienstag: 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:

Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm

Redaktionsschluss: 10.09.2014

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

herzlich Willkommen zum Wintersemester 2014/15 im Masterstudiengang Angewandte Ethik.

Allen neuen Studierenden, die in diesem Semester den Masterstudiengang starten, wünsche ich ein erkenntnis- und erfolgreiches Studium! Dieses erste Semester bietet Ihnen die Gelegenheit, umfangreiche Einblicke in die Grundlagen und die einzelnen Fachdisziplinen der Angewandten Ethik zu nehmen. Für die Studierenden im dritten Fachsemester liegt der Schwerpunkt in diesem Wintersemester auf deren Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls im Rahmen des Moduls M-AE-FO. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit, die Ihnen und uns Freude bereitet.

Über die obligatorischen Lehrveranstaltungen hinaus, haben Sie Gelegenheit, modulübergreifende Veranstaltungen, auch aus anderen Fakultäten (z.B. Philosophie und Theologie) zu besuchen und so Fragen unseres Faches aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Insbesondere möchte ich bereits an dieser Stelle auf den von uns veranstalteten Thüringentag für Philosophie im November hinweisen, der in diesem Jahr das Thema „Wozu gesund? - Prävention als Ideal“ haben wird.

Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll Ihnen in bewährter Weise helfen, sich über den Studienverlauf und das Lehrangebot zu informieren. Sollten sich Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn Dr. Albrecht oder aber auch an mich wenden.

Ein erfolgreiches Wintersemester 2014/15 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine und formale Hinweise	6
Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Tagungen / Veranstaltungen des Ethikzentrums	9
Angewandte Ethik als Masterstudiengang	10
Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	19
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende	22
Veranstaltungsübersicht	23

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.10.2014 – 31.03.2015
Vorlesungszeit: 20.10.2014 – 13.02.2015
Vorlesungsunterbrechung: 22.12.2014 – 02.01.2015 (Weihnachten)
23.10.2014 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:
Antje Klemm (Magister und Master) nach Vereinbarung
Ort: am Lehrstuhl

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena
Frau Dr. Hohberg (Magister)
Frau Nürnberger (Master)
Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.
Tel.: 03641/ (9) 31199

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen (bis 01.12.2014)** nach Beginn der Vorlesungszeit elektronisch in FRIEDOLIN zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt. Die Prüfungsleistungen je Modul im Wintersemester 2014/15 sind in der Tabelle S.10 aufgeführt.

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist die Anmeldung über das Online-Studienverwaltungssystem FRIEDOLIN notwendig. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Wintersemester 2014/15:

09.04.2015

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial
Schriftgröße: 12
Zeilenabstand: 1,5
Rand: 3 cm (links und rechts)
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung
Abgabe: ausgedruckt und digital

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit erste Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zum Thema Menschenwürde, zur „Würde in der Gentechnologie“ und zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network).



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

Thüringentag für Philosophie 2014

Wozu Gesund? – Prävention als Ideal

Zeit: 20. November 2014, 16-18.30 Uhr
21. November 2014, 9-13.30 Uhr
Ort: Großer Rosensaal, Fürstengraben 27

Tagung des Ethikzentrums der FSU in Zusammenarbeit mit der Thüringischen Gesellschaft für Philosophie.

Weitere Vorträge oder Workshops werden auf der Homepage www.ethik.uni-jena.de bekanntgegeben.

Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

1. Semester	M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat im Seminar, mündliche Abschlussprüfung	MA.SOZ.7.1 Pflichtmodul 10 LP Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar, oder zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung (od. Referat in Seminar 1) und Referat und Hausarbeit im Seminar (2)
2. Semester	M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung („Medizinethik“), beide Seminare und Exkursion <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar	M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> Vorlesung mit Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W2 Wahlpflichtmodul <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umwelt- und Bioethik <u>Belegung:</u> Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat und Hausarbeit im Seminar	M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AE-W3 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W4 Praktikumsmodul oder Wahlpflichtmodul 4 <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <i>oder</i> Seminar und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht, bzw. Hausarbeit
4. Semester	M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.		

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

Abkürzungen

AB4 =	August-Bebel-Straße 4	BS =	Blockseminar	CZ3 =	Carl-Zeiss-Straße 3
EZ =	Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)	HS =	Hörsaal	S =	(Haupt)Seminar
SR =	Seminarraum	UHG =	Universitätshauptgebäude	VL =	Vorlesung
FG =	Fürstengraben	ZG =	Zwätzengasse	Ü =	Übung

Modul M-AE-G1 „Einführung in die Angewandte Ethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler und Team

Vorlesung: Einführung in die Angewandte Ethik

Di. 10-12 Uhr, ZG4 SR und Thüringentag für Philosophie

Die Vorlesung widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Angewandten Ethik. In dieser Vorlesung wird einerseits ein Verständnis Angewandter Ethik als anwendungsorientierter Ethik erarbeitet, der grundlegende Ausgangspunkt des ethischen Bezugsrahmens für die Lösung und/oder Strukturierung von Konflikten mit Hilfe der Prinzipien der Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gelegt sowie ein Überblick zu den einzelnen Bereichen Angewandter Ethik gegeben.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Böhlau (UTB): Weimar (dort weiterführende Literatur)

Knoepffler, N./Kunzmann, P./Pies, I./Siegetsleitner, A. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, J. (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Kröner: Stuttgart

Dr. Johannes Achatz

Seminar: Einführung in die Angewandte Ethik

Fr. 10-12 Uhr, UHG SR 223

Die Vielfalt moralischer Fragen des Alltags (z.B. ‚Sind Notlügen erlaubt?‘, ‚Darf man Tiere essen?‘, ...) sowie zu Themen in spezifischen Bereichen (z.B. Sterbehilfe, Genmais, Armut, ...) haben eine Fülle an Antworten und Lösungsvorschlägen hervorgebracht. Im Seminar wird daher ein systematischer Einblick in zentrale Theorien, Methoden und Bereiche der Angewandten Ethik entwickelt, der moralische Fragen und ethische Reflexion in konkreten Feldern (z.B. Medizinethik, Umweltethik, Wirtschaftsethik, ...) zusammenführt und eine ordnende Übersicht erlaubt.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kartographierung des Bereichs Angewandter Ethik als universitäre Disziplin, der eine selbstständige Orientierung in diesem Arbeits- und Forschungsfeld ermöglicht. Ziel des Seminars ist es, Kompetenzen für einen strukturierten Zugang auf moralische Fragen und ethische Konflikte zu entwickeln sowie grundlegende Ansätze zur methodischen Aufarbeitung und Beantwortung der ethischen Themen- und Problemvielfalt zu erlangen.

Solide Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Scheinerwerb ist nur durch regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit möglich.

Hinweis: Studierende des Masters Gesellschaftstheorie können alternativ das Seminar „Angewandte ethische Argumentieren“ bei Prof. Knoepffler belegen (S. 14).

Literatur:

Birnbacher, D. 2007: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin & New York.

Düwell, M. et al. (Hg.) 2006: Handbuch Ethik. Stuttgart u.a.

Fenner, D. 2010: Einführung in die Angewandte Ethik. Franke: Tübingen.

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden. Weimar.

Knoepffler, N. et al. (Hg.) 2006: Einführung in die Angewandte Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Nida-Rümelin, J. (Hg.) 2005: Angewandte Ethik. Stuttgart

Stoecker, R. et al. (Hg) 2011: Handbuch Angewandte Ethik. J.B.Metzler: Stuttgart.

Modul M-AE-G2 „Hauptpositionen der Ethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Hauptpositionen der Ethik

Mi. 10-12 Uhr, ZG4 SR

Die Vorlesung behandelt wesentliche ethische Positionen von der Antike bis in die Gegenwart. und stellt diese in ihrem philosophischen Rahmen dar. Sie stellt in einem gewissen Sinn einen „Par-Force-Ritt“ durch die Philosophiegeschichte mit Schwerpunkt auf der Ethik dar.

Zielgruppe: Studierende der Master Angewandte Ethik und Gesellschaftstheorie. Die Vorlesungsreihe ist zudem offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

Kenny, A. 2012: Geschichte der abendländischen Philosophie: Antike – Mittelalter – Neuzeit – Moderne (4 Bde). Primus: Darmstadt

Knoepffler, N. (Hg.) 2010: Schlüsseltexte der klassischen deutschen Philosophie. Von Kant bis Nietzsche. München (Utz)

Knoepffler, N. 2014: Schlüsselbegriffe der Philosophie Immanuel Kants. Transzendentalität und Menschenwürde. Utz: München.

Welsen, P. (Hg.) 1999: Ethik. Alber: Freiburg i. B.

Prof. Dr. Peter Kunzmann und Nikolai Münch M.A.

Blockseminar: Schlüsselbegriffe der Ethik

Einführungsveranstaltung: 28.11.2014, 14-17.30 Uhr, UHG SR 028

Block: 16.01.2015 14-19 Uhr, 17.01.2015 9-17 Uhr, 18.01.2015 9-17 Uhr, UHG SR 029

Das Seminar behandelt Schlüsselbegriffe, die in der Ethik immer widerkehren: unter anderem „Natur“, „Person“ und „gut“. Die Ethik kommt nicht wirklich ohne diese Schlüsselbegriffe aus, sie kommt aber auch nicht immer gut mit ihnen zurecht: Sie sind notorisch vieldeutig, manche sozusagen von Geburt an wie „Natur“, andere wurden im Verlauf der Geschichte ihres Gebrauchs immer reicher an Bedeutungen, aber auch an systematischer Durchdringung, wie der der „Person“. Ziel des Seminars ist es, die Mannigfaltigkeit der Bedeutungen im Gebrauch nicht nur besser sichtbar, sondern in größeren Zusammenhängen besser verständlich zu machen und natürlich, die gewählten Schlüsselbegriffe inhaltlich zu bestimmen. Die Teilnahme ist auf Studierende der Angewandten Ethik beschränkt.

Literatur:

Schwemmer, O. (Hrsg.): Über Natur. Frankfurt 21991.

Brasser, M. (Hrsg.): Person. Stuttgart 1999.

Sturma, D. (Hrsg.): Person. Paderborn 2001.

Modul MA.SOZ 7.1 „Gesellschaftstheorie“ (in Verbindung mit dem Institut für Soziologie)

HINWEIS: Zur Absolvierung des Moduls müssen zwei Veranstaltungen aus dem folgenden Angebot gewählt werden.

Prof. Dr. Hartmut Rosa

Vorlesung: Was ist Gesellschaftstheorie?

Mi. 12-14, CZ3 HS 9

Die Ringvorlesung: Was ist Gesellschaftstheorie? richtet sich an Studierende des Masters Gesellschaftstheorie sowie alle anderen Interessierten.

Sie ist in drei Blöcke unterteilt, in denen aus verschiedenen Richtungen die Beantwortung der titelgebenden Frage versucht werden wird. Der erste Block dient der Klärung des Begriffs der Gesellschaft, während im zweiten Block aus der Perspektive verschiedener gesellschaftstheoretischer Theorieströmungen beantwortet werden soll, was Gesellschaft, was Theorie und schließlich, was Gesellschaftstheorie sein kann. Im dritten Block werden schließlich aktuelle Positionen und Debatten daraufhin untersucht, welche Verständnisse dieser drei Begriffe ihnen zugrunde liegen und welche Neubestimmungen sie nötig machen.

Neben der Frage „Was ist Gesellschaftstheorie?“ und der mit ihr verbundenen Fragen danach, was Gesellschaft, und was Theorie sei, wird ein wiederkehrendes Thema innerhalb der Ringvorlesung das Verhältnis von Gesellschaftstheorie und Soziologie sein.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Angewandt ethisches Argumentieren

Di. 16-18 Uhr, AB4 SR107

Das Seminar dient dazu, ethisches Argumentieren einzuüben. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei nicht auf einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit ethischen Konfliktfeldern, sondern darauf, unterschiedliche Argumentationsstrategien anwenden zu lernen und Argumentationsfallen zu vermeiden.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende des Master „Angewandte Ethik“ und des Master „Gesellschaftstheorie“. Es kann alternativ als Seminar für das Modul Gesellschaftstheorie im Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ und alternativ als Seminar für das Modul Angewandte Ethik im Masterstudiengang „Gesellschaftstheorie“ belegt werden.

Literatur:

Dörner, D. 2002: Die Logik des Mißlingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen. 11. Auflage. Reinbek (rororo).

Follesdal, D. et al. 1988: Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. de Gruyter: Berlin.

Gigerenzer, G. 2013: Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. München (Bertelsmann)

Kahnemann, D. 2012: Schnelles Denken. Langsames Denken. München (Siedler)

Juniorprofessor Dr. Tilmann Reitz

Seminar: Philosophie und Soziologie des Geldes

Do. 10-12, CZ3 SR 121

Dass viele und wichtige Interaktionen in unserer Gesellschaft durch Geld vermittelt sind, bestreitet niemand. Aber wie genau bestimmt dieses spezifische Medium die Struktur unseres Zusammenlebens? Seit den klassischen Antworten von Smith, Hegel und Marx sind hierzu einige grundlegende Vorschläge entwickelt worden, die sich mit ihren epistemologischen und ethisch-politischen Pointen oft zwischen Philosophie und Sozialwissenschaften verorten: Für Simmel macht uns Geld zugleich unabhängig und gefühllos, für Sohn-Rethel und Adorno hat es das abstrakte Denken hervorgebracht, für Habermas drängt es Verständigungshandeln zugunsten strategischer Orientierungen zurück, Parsons und Luhmann sehen in ihm ein Muster generalisierter Interaktionsmedien; für eine Tradition, die von Nietzsche über Benjamin bis zu Graeber reicht, gestaltet es unsere

Beziehungen unter staatlich-religiöser Aufsicht als Schuldverhältnisse. Das Seminar soll klären, ob sich aus diesen Ansätzen grundsätzliche Eigenschaften geldvermittelter Vergesellschaftung gewinnen lassen (etwa ethische Indifferenz), wie man zwischen konträren Theorien des Geldes entscheiden kann (etwa als Tauschmittel oder als staatlich gedecktes Schuldverhältnis) - und ob eine politisch neutrale Position zu solchen Punkten möglich ist. Der philosophische Charakter des Themas ergibt sich nicht zuletzt daraus, dass die Antwort auf die letzte Frage schwer fällt; akut werden viele Streitpunkte durch die Effekte des Finanzkapitalismus und der Finanzmarktkrise.

Literatur:

- Jacques Derrida: Falschgeld (1991), München 1993
Milton Friedman: A Theoretical Framework for Monetary Analysis, New York 1971
Maurice Godélier: Das Rätsel der Gabe. Geld, Geschenke, heilige Objekte (1996), München 1996
David Graeber: Debt. The first 5000 years, New York 2011
Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bde., Frankfurt a. M. 1981
Michael Heinrich: Die Wissenschaft vom Wert. Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie zwischen wissenschaftlicher Revolution und klassischer Tradition. überarb. und erw. Neuaufl., 5. A., Münster 2011
Marcel Hénaff: Der Preis der Wahrheit. Gabe, Geld und Philosophie (2002), Frankfurt a. M. 2009
Niklas Luhmann: Die Wirtschaft der Gesellschaft, Frankfurt a. M. 1994
Talcott Parsons: On the concept of political power. In: Proceedings of the American Philosophical Society 107: 232–262.
Georg Simmel: Philosophie des Geldes (1900), Frankfurt a. M. 1989
Alfred Sohn-Rethel: Geistige und körperliche Arbeit. Zur Epistemologie der abendländischen Geschichte, rev. und erg. Neuaufl., Weinheim 1989
Samuel Weber: Geld ist Zeit. Gedanken zu Kredit und Krise, Zürich/Berlin 2009

Dr. Jörg Oberthür

Blockseminar: Herrschaft, Macht, Struktur

Vorbesprechung: 28.10.2014, 16-18 Uhr, CZ3 SR 309

Das Verhältnis von Struktur und Handlung bildet eine zentrale Problemstellung soziologischer Theorien. Obwohl eine Vielzahl von Fragen im Hinblick auf diese Unterscheidung diskutiert werden können, sind es insbesondere die Begriffe Macht und Herrschaft, an denen sich die Verschiebung der soziologischen Perspektive ablesen lässt. Während die eher „klassischen“, handlungstheoretischen Versuche einer Machtsoziologie noch an der Vorstellung von Subjekten als Trägern und Adressaten von Macht ansetzten und in diesem Zusammenhang auch Fragen mit kritisch-normativem Gehalt aufgeworfen hatten (Herrschaftskritik), wurden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorwiegend „strukturalistische“ bzw. strukturtheoretische Kategorisierungen entwickelt. Im Zuge des damit einhergehenden Prozesses der theoretischen Auflösung von Subjektvorstellungen erwächst die Frage nach den verbleibenden Fundierungsmöglichkeiten einer Machtkritik, die keine klaren Adressaten bzw. 'Machthabenden' mehr kennt. Zudem muss aber diskutiert werden, welchen Erkenntniswert generalisierende Lesarten der Macht versprechen, die sich scheinbar durch Grundbegriffe wie „Ordnung“, „Sozialisierung“ und „Normierung“ ersetzen lassen. Aus dieser Situation heraus werden gegenwärtig „praxistheoretische“ Theorieansätze entwickelt, die nicht nur die Handlungs- und Strukturdimension auf innovative Weise zu integrieren und damit einen gehaltvollen Machtbegriff zu retten versuchen, sondern darüber hinaus auch Perspektiven einer Kritik sozialer Verhältnisse (wieder-)eröffnen. Im Seminar soll entsprechend der Verlauf der soziologischen Debatte um den Machtbegriff bis in die Gegenwart rekonstruiert, in den Kontext allgemeiner Theorieströmungen eingeordnet und schließlich auf die Frage bezogen werden, inwieweit aktuell eine soziologisch fundierte Herrschafts- und Gesellschaftskritik möglich ist.

Literatur:

- Clegg, S. (1989): Frameworks of Power. London.
Lukes, S. (1978). Power: A Radical View. London
Imbusch, P. (1998). Macht und Herrschaft. Opladen.

Ulf Bohmann

Seminar: Kampf im sozialen Denken

Mi. 14-16 Uhr, HS Kahlaische Strasse

Der Kampf als soziales Phänomen spielt seit jeher in der westlich-europäischen Ideengeschichte des politischen Denkens eine herausragende Rolle. Bei Platon wie bei Thomas Hobbes wird so die Natürlichkeit des Krieges – zwischen Städten bei Platon und aller gegen alle bei Hobbes – als zentrales herrschaftslegitimierendes Element in die Staatstheorie getragen. In den Ideen Carl Schmitts und bei Clausewitz findet sich dagegen der Gedanke, jede politische Vergemeinschaftung im ‚Wir‘ finde sein Fundament in der (potentiellen) kriegerischen Auseinandersetzung mit dem Feind.

In den gegenwärtigen Sozialwissenschaften ist Kampf und Krieg dagegen häufig als Spezialthema Gegenstand einer Bindestrichsoziologie oder einer spezifischen Forschungsrichtung (Konflikt-Soziologie, Friedensforschung). Allerdings zeigt bereits ein cursorischer Blick in die Geschichte, dass auch in der Soziologie das Phänomen „Gesellschaft“ in den klassischen Texten immer wieder im Horizont von Kampf und Konflikt rekonstruiert wird. In der liberalen Theorie wird dabei oft die Transformation des offenen sozialen Kampfes in gesellschaftliche Konkurrenzverhältnisse als zentrales Motiv der Vergesellschaftung interpretiert (Georg Simmel), als Klassenkampf erhebt der Marxismus hingegen den sozialen Konflikt zum Motor der Geschichte.

Allerdings gewinnen in der jüngeren Vergangenheit Theorien an Bedeutung, die in Opposition zu Systemtheorie, Funktionalismus oder auch Diskurstheorie dem (politischen) Kampf wieder eine herausragende Dignität für eine allgemeine Theorie des Sozialen oder für die Gesellschaftstheorie zugestehen. Auf sehr unterschiedliche Art und Weise wird in diesen Theorien die Gesellschaft auf einen ihr zugrundeliegenden sozialen Kampf zurückgeführt.

In dem Seminar werden wir gemeinsam in unterschiedlichen Theorietraditionen und historischen Zusammenhängen rekonstruieren und prüfen, welche Funktion dem Kampf als soziales Phänomen eingeräumt wird. Neben der intensiven Lektüre auch komplexer Theorie setzen wir die Freude am gemeinsamen Diskutieren voraus.

Literatur:

Marchart, Oliver: Das unmögliche Objekt. Eine postfundamentalistische Theorie der Gesellschaft, Berlin 2013

Modul M-AE-F3 „Umweltethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler/ Prof. Dr. Wolfram Eberbach

Vorlesung: Umwelt- und Bioethik

Do. 10-12 Uhr, UHG SR 223 und Thüringentag für Philosophie

Die Vorlesung behandelt wesentliche Themenfelder der Umweltethik und einschlägige Fragen der Genetik. Schwerpunkte liegen auf dem Themenfeld der Gentechnik einschließlich des Enhancements, der Synthetischen Biologie sowie auf der Energieethik und der wunscherfüllenden Medizin. Wesentlich für eine Bewertung von Konfliktfeldern ist die Herausarbeitung eines tragfähigen Nachhaltigkeitskonzepts und damit verbunden eines angemessenen Naturverständnisses.

Literatur:

Keller, D. R. 2010: Environmental Ethics: The Big Questions. Oxford (Wiley-Blackwell)

Knoepffler, N. et al. 2013: Grüne Gentechnik und Synthetische Biologie – keine Sonderfälle. Alber: Freiburg i. B.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler/ Prof. Dr. Wolfram Eberbach

Seminar: Texte zur Bioethik und Biorecht

Do. 14-16 Uhr, UHG SR 270

Anhand zweier Textsammlungen sollen wesentliche Positionen der Bioethik und des damit verbundenen Biorechts erarbeitet werden. Dabei werden leitende Theorien und Prinzipien dieser Bereichsethik erarbeitet, und es geht darum zu verstehen, warum unsere Verantwortung über die menschliche und mitmenschliche Dimension hinaus auf Tiere, Pflanzen, Ökosysteme und die „Natur“ als ganze erweitert werden sollte.

Literatur:

Wird bekannt gegeben.

Modul M-AE-FO „Forschungsmodul“

Das Angebot dieses Moduls richtet sich ausschließlich an Master-Studierende im dritten Fachsemester. Es erfolgt eine Einbindung in die Forschungsarbeit des Lehrstuhls. Konkrete Aufgaben und Arbeitspläne müssen mit den jeweiligen Projektverantwortlichen abgesprochen werden.

Modul M-AE-W3 „Praktikum“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem **4-wöchigen Praktikum** und dem Seminar

Martin O`Malley (PhD) / Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken – Negotiation and Management of Conflicts

Block: 01.-04.12.2014, jeweils 9-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Der Stoff der Ethik sind Konflikte. In diesem zweisprachigen Seminar erlernen die Teilnehmer die Grundlagen einer erfolgreichen Verhandlungstechnik als Basis eines klugen Konfliktmanagements.

Voraussetzungen: Die Teilnahme an diesem Seminar ist auf Studierende des Masters Angewandte Ethik beschränkt.

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modul M-AE-W4 „Wahlpflichtmodul“

Dieses Modul setzt sich zusammen aus einem Seminar aus der Kategorie „Modulübergreifende Veranstaltungen“ (S. 19) und dem Seminar

Martin O`Malley (PhD) / Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Seminar: Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken – Negotiation and Management of Conflicts

Block: 01.-04.12.2014, jeweils 9-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Der Stoff der Ethik sind Konflikte. In diesem zweisprachigen Seminar erlernen die Teilnehmer die Grundlagen einer erfolgreichen Verhandlungstechnik als Basis eines klugen Konfliktmanagements.

Voraussetzungen: Die Teilnahme an diesem Seminar ist auf Studierende des Masters Angewandte Ethik beschränkt.

Literatur:

Mnookin, R.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Disputes 2000.

Movius, H./ Susskind, L.: Built to Win: Creating a World-Class Negotiating Organization 2009.

Susskind, L./ Jain, R./ Martyniuk, A.: Better Environmental Policy Studies 2001

Modulübergreifende Veranstaltungen

(auch modulübergreifende Veranstaltungen anderer Lehrstühle, die offen für Studierende der Angewandten Ethik sind)

Dr. Reyk Albrecht

Seminar/ Übung: MBSR (Mindfulness based stress reduction)

Einführungsveranstaltung: Mi. 05.11.2014, 16-19 Uhr, Ort sowie Vorgespräche nach Vereinbarung.

ab 10.12.2014 jeweils Mi. 16-19 Uhr sowie am 26.01.2015, 9-17 Uhr, Sportmedizin sowie Nachbesprechung nach Vereinbarung.

MBSR wird weltweit in das Curricula von Universitäten (z.B. LMU, MONASH, Duke) aufgenommen und ist bereits seit mehr als 30 Jahren erfolgreich im Gesundheitsbereich sowie in pädagogischen und sozialen Einrichtungen und zunehmend auch in Unternehmen im Einsatz. Renommierte Forschungseinrichtungen untersuchen diese Methode des Achtsamkeitstrainings (z.B. UMASS, MPI Leipzig, UCLA) und eine wachsende Zahl internationaler Studien belegen die gesundheitsfördernde, stressreduzierende und die Lebensqualität steigernde Wirkung von MBSR sowie die Förderung wichtiger Schlüsselkompetenzen.

Sowohl zur Entwicklung dieser Kompetenzen als auch als Grundlage für eine weiterführende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Chancen und Grenzen der MBSR-Methode bietet das vorliegende Seminar einen vollständigen MBSR-Kurs an.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Masters Angewandte Ethik angeboten. Zielgruppe sind die Studierenden des Masters Angewandte Ethik. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Studierende beschränkt. Bei freien Plätzen ist auch die Teilnahme Studierender anderer Fachbereiche möglich. Eine Verpflichtung zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Seminar ist wesentliche Zulassungsvoraussetzung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 05.11.2014 sowie ein Vorgespräch, auf dessen Grundlage der Seminarleiter über die Zulassung entscheidet.

Literatur:

Kabat-Zinn, J. (2013): Full Catastrophe Living: Using the Wisdom of Your Body and Mind to Face Stress, Pain, and Illness. Bantam Books.

Santorelli, S. (2009): Zerbrochen und doch ganz. Die heilende Kraft der Achtsamkeit. Arbor Verlag.

Lehrhaupt, L./Meibert, P. (2010): Stress bewältigen mit Achtsamkeit. Zur inneren Ruhe kommen durch MBSR (2010)

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“

Do. 18-21 Uhr, Besprechungsraum EZ, Zwätzengasse 3

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Prof. Dr. Miriam Rose

Vorlesung: Geschichte der philosophischen und theologischen Ethik

Mi. 18-20 Uhr, UHG SR 028

In der Ethik thematisiert sich der Mensch selbst als verantwortliches Wesen. Mit der Geschichte der Ethik in theologischer und philosophischer Hinsicht erhalten die Teilnehmenden zugleich auch eine Einführung in die europäische Geistesgeschichte. Lassen Sie sich hineinnehmen in einen faszinierenden Dialog über die großen Fragen des verantwortlichen Menschseins.

Literatur:

Wird bekannt gegeben.

Prof. Dr. Biermann

Vorlesung: Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung II

Mi. 10-12 Uhr, HS Astoria, Unterm Markt 8

Nachdem der erste Teil dieser Vorlesung im letzten WS in die Konfliktanalyse eingeführt hat, v.a. in die begrifflichen und normativen Grundlagen von Krieg und Frieden, in die zentralen Konflikttypen, in Konfliktursachen und -folgen sowie in Bedingungen nachhaltigen Friedens, soll es in diesem zweiten Teil der Vorlesungsreihe um die Konfliktbearbeitung durch dritte, außenstehende Akteure gehen. Dabei geschieht dies stets in Wechselwirkung mit den Konfliktparteien selbst, die zugleich neben den internationalen Kontextbedingungen den Handlungsspielraum und auch die Erfolgchancen externer Einwirkung bedingen.

Nach einer Befassung mit den begrifflichen und konzeptionellen Grundlagen sowie der Forschungsgeschichte des Politikfeldes werden wir uns v.a. folgenden Themen zuwenden: Krisenprävention, diplomatische Mediation, Sanktionen, militärische Intervention und Konfliktnachsorge inklusive Aussöhnungsprozesse. Dabei spielen Kriterien der Effektivität und Legitimität eine zentrale Rolle. Fallbeispiele werden zur Illustration verwendet; eine ausführlichere Erörterung einzelner Fälle ist in den Hauptseminaren vorgesehen.

Der Besuch des ersten Teils der Vorlesungsreihe im letzten WS ist vorteilhaft, jedoch keine notwendige Voraussetzung. Wo nötig, werden zentrale Erkenntnisse der Konfliktanalyse nochmals vorgestellt, um die internationale Konfliktbearbeitung, die darauf aufbaut, einordnen zu können.

Literatur:

Chester A. Crocker, Fen Osler Hampson, Pamela Aall (Hg.), *Leashing the Dogs of War: Conflict Management in a Divided World*, Wash. D.C. 2006.

Gilday, Lilach und Bruce Russett, *Peace-Making and Third-Party Dispute Resolution*, in Walter Carlsnaes et al. (Hg), *Handbook of International Relations*. London: Sage 2004, 392-408.

Jönsson, Christer. *Diplomacy, Bargaining and Negotiation*, in Walter Carlsnaes et al. (Hg), *Handbook of International Relations*. London: Sage 2004, 212-234.

Levy, Jack, *War and Peace*, in Walter Carlsnaes et al. (Hg), *Handbook of International Relations*. London: Sage 2004, 350-368.

Ders., *The Growing Peace Research Agenda*, Kroc Institute Occasional Papers 21, 2001, verfügbar unter <http://www.janeliunas.lt/files/Wallensteen%20%282001%29%20-%20Growing%20peace%20research%20agenda.pdf>.

Wallensteen, Peter, *Understanding Conflict Resolution*, 3. Aufl., London 2011.

Francesco Ferrari

Übung: Respekt. Eine ethische und soziale Frage

Mi. 12-14 Uhr, UHG SR 165

Was ist Respekt? Wie verdient oder verdient man Respekt in der heutigen Welt?

Mit dem Soziologe Richard Sennett stellen wir uns die Frage, ob eine Gesellschaft, die von großer sozialer Ungleichheit, ja Ungerechtigkeit geprägt ist, "Respekt" - die Achtung vor dem anderen - noch zulässt.

Literatur:

R. Sennett, *Respekt im Zeitalter der Ungleichheit*, Berlin: Berlin-Verl., 2002

Dr. Chung-Mi HwangBo

S: Über die Würde und Erhabenheit des Menschen. Von Mittelalter und Renaissance

Fr. 24.10.2014, 14-16 Uhr, ZG9a Z3, Fr. 05.12.2014, 14-19 Uhr, ZG9a Z3

Sa. 06.12.2014 9-18 Uhr, ZG9a Z3, So. 07.12.2014 9-17 Uhr, ZG9a Z3

Im Artikel 1.1 des GG ist die Unantastbarkeit der Würde des Menschen zum obersten Prinzip der staatlichen Handlung bestimmt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Diese negative Formel bringt die Undefinierbarkeit der Würde des Menschen zum Ausdruck und läßt zugleich jegliche Verletzbarkeit derselben definitorisch jedoch so offen, dass die staatliche Pflicht zum Ausschluss jeder möglichen Verletzung mitbestimmt wird. Wie ist die unantastbare Würde des Menschen zu verstehen? Lässt sich ihre Unantastbarkeit auf

eine bestimmte Begründung zurückführen? Welche philosophischen Begründungen sind schlüssig? Diesen Fragen nachgehend wird das Blockseminar sich mit verschiedenen Begründungsgedanken für die Würde des Menschen im Mittelalter und in der Renaissance befassen, in denen bereits die neuzeitlichen Prinzipien wie „Gleichheit“ und „Selbstzwecklichkeit“ dargelegt, und die Universalität der Würde und die Vernünftigkeit des Menschen als freies Wesen mit Moralität begründet wurden. Die Eigentümlichkeit (Personalität des Menschen u.a.) und Neuheit (Entdeckung des menschlichen Körpers für die Begründung z. B.) werden anhand der Referate und der Textarbeit an Autoren wie Cicero, Augustinus, Thomas, Luther, G. Manetti und Pico della Mirandola zur Diskussion gestellt.

Literatur:

Die Textvorlage zum Kopieren, der Sitzungsplan, die Liste der Referatsthemen und die Literaturliste werden in der Vorbesprechung am 24. Oktober verteilt. Dank der bereits bestehenden Übersetzungen des Textes ist Lateinkenntnis keine notwendige Bedingung für eine Teilnahme.

Dr. Uwe Glatz

Übung: Informationskompetenz

Do. 16-18 Uhr, MMZ SR 217

Information ist zu einer zentralen Ressource gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung geworden. Im Kontext des Hochschulstudiums sind wir dabei nicht nur in der Welt von Google, Wikipedia & Co., sondern auch im sogenannten Deep Web (Datenbanken, elektronische Bibliothekskataloge, E-Journals u.a.m.) und bei den klassischen Printmedien (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen) mit einer oft verwirrenden Informationsfülle und -vielfalt konfrontiert. Für das wissenschaftliche Arbeiten gilt es, die Schätze dieser heterogenen Informationslandschaft gezielt zu heben.

Den informationskompetenten Studierenden zeichnet es dabei aus, dass er Art und Umfang der benötigten Information vorab bestimmt, geeignete Informationsmittel identifiziert, diese effizient und effektiv nutzt, die benötigte Information ggf. beschafft, kritisch beurteilt und (in ethisch und rechtlich unbedenklicher Weise) verarbeitet.

Nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens ist Informationskompetenz nicht nur ein entscheidender Faktor für ein erfolgreiches Studium und das spätere Berufsleben, sondern eine unverzichtbare Schlüsselqualifikation der modernen Informationsgesellschaft überhaupt.

In der Veranstaltung werden entsprechende theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten fachspezifisch vermittelt. Im Zentrum steht die Informations- / Literaturrecherche im Kontext philosophischer, theologischer, religionswissenschaftlicher und ethischer Themenstellungen.

Gedruckte und elektronische Informationsressourcen und Suchdienste werden gleichermaßen berücksichtigt: Nachschlagewerke, Bibliographien, Bibliothekskataloge, Datenbanken, Fachportale, Suchmaschinen, Webkataloge, Wikis, Weblogs, Social Bookmarks, Soziale Netzwerke, Feeds u.a.m.

Weitere Themen: Medien-, Bibliotheks- und Archivkunde, wissenschaftliches Publizieren, Literaturverwaltung, rechtliche, ethische und sozio-ökonomische Implikationen der Informationsgewinnung und -verarbeitung. Praktische Übungen am PC sind vorgesehen.

Die Bearbeitung von Themenstellungen und Rechercheproblemen der Seminarteilnehmer, die sich etwa im Rahmen laufender Haus-/Examensarbeiten ergeben, sind ausdrücklich willkommen.

Literatur:

Aktuelle Informationen, Literatur und Links finden sich im Elektronischen Semesterapparat zur Lehrveranstaltung unter der URL:

<http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-12469/index.msa>

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Todeskriterien: „Wann bin ich tot“

Di. 14-16 Uhr, Besprechungsraum EZ, Zwätzengasse 3

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler (zusammen mit Prof. Dr. Ingo Pies, Halle)

Workshop: Wirtschaftsethik

Blockseminar: 22. und 23.01.2015, Besprechungsraum EZ, Zwätzengasse 3

Im Rahmen dieses einstündigen Seminars werden neueste Forschungsarbeiten der beiden Gruppen aus Halle und Jena im Bereich der Wirtschaftsethik diskutiert.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die im Bereich der Wirtschaftsethik forschend tätig sind.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im WS 2014/15

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:00 - 12:00		VL Knoepffler und Team Einführung in die Angewandte Ethik ZG4 SR 101192	VL Knoepffler Hauptpositionen der Ethik ZG4 SR 101194	VL Knoepffler/ Eber- bach Umwelt- und Bio- ethik UHG SR 223 101197	S Achatz Einführung in die Angewandte Ethik UHG SR 223 101193
12:00 - 14:00			VL Rosa Was ist Gesell- schaftstheorie? CZ 3 HS 9 102299		
14:00 - 16:00		OS Knoepffler Todeskriterien EZ 101239		S Knoepffler/ Eber- bach Texte zur Bioethik und Biorecht UHG SR 169 101195	
16:00 - 18:00		S Knoepffler Angewandt Ethi- sches argumen- tieren AB4 SR 107 101196	S 16-19 Uhr Albrecht MBSR 101393		
18:00 - 20:00				AG Angew. Ethik EZ	

Blockseminare:

O'Malley/ Knoepffler: Konfliktmanagement: 01.- 04.12.2014 (101238), Raum wird noch bekanntgegeben
Kunzmann/ Münch: Schlüsselbegriffe der Ethik (101198), Einführung am 28.11.2014 14-17.30 Uhr, UHG SR 028; Block:
16.01.-18.01.2015, UHG SR 029

Tagungen und Workshops:

Thüringentag für Philosophie: 20 und 21.11.2014, Rosensäle
Workshop Wirtschaftsethik in Kooperation mit dem LS für Wirtschaftsethik Halle-Wittenberg (Prof. Pies): 22. und
23.01.2015

Einführungsveranstaltung in den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“: 08.10.2014 , 11 Uhr, Besprechungs-
raum EZ

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4 S = (Haupt)Seminar
UHG= Universitätshauptgebäude BS = Blockseminar
CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3 VL = Vorlesung
EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3) HS = Hörsaal SR = Seminarraum